Abo **Stiftung Wunderlampe aus Winterthur**

«Viele Schicksale gehen mir direkt ins Herz», sagt die Wunscherfüllerin

Karin Haug erfüllt mit ihrer Stiftung seit 25 Jahren Herzenswünsche schwer kranker Kinder. Was sie antreibt – und wie diese Arbeit ihren Blick auf das Leben verändert hat.



Annika Früh
Publiziert: 09.10.2026, 06:10



Über 3500 Wünsche haben Karin Haug und ihr Team im letzten Vierteljahrhundert erfüllt.
Foto: Balz Murer

Hören Sie diesen Artikel:
00:00 / 06:45 1X
AI Voice by BotTalk

In Kürze:

- Seit 25 Jahren erfüllt die Stiftung Wunderlampe Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen.
- Das Team rund um Gründerin Karin Haug realisiert heute etwa jeden zweiten Tag einen Herzenswunsch.
- In Haugs Arbeit liegen Freude und Leid oft sehr nahe zusammen. Das hat sie vieles über Dankbarkeit und Akzeptanz gelehrt.

Als der junge Mann am traditionellen Familientag der Stiftung Wunderlampe strahlend auf Karin Haug zueilt, erkennt sie ihn zunächst nicht. Bei ihrer letzten Begegnung vor 25 Jahren war Martin ein elfjähriger Bub. Er lebt mit einer genetischen Erkrankung und wünschte sich damals als Kind nichts sehnlicher, als einmal in einem Ferrari zu fahren.

Die Stiftung Wunderlampe reservierte dafür die freie Startbahn des Flugplatzes Birrfeld in der Aargauer Peripherie, am Steuer sass der damalige Mister Schweiz. Nun steht Martin als erwachsener Mann vor Haug und erzählt ihr, dass er sich noch genau an den Tag erinnere und oft an den Moment im Sportwagen zurückdenke.



Am Familientag, zu dem die Stiftung alle zwei Jahre ihre Wunschfamilien einlädt, trifft Haug überraschend ihr erstes Wunschkind Martin wieder.

Foto: Stiftung Wunderlampe

In ihrem Büro an der Zürcherstrasse in Winterthur blättert Haug in einer Broschüre vom Stapel auf ihrem Tisch. Darin findet sie das Foto von Martin im Ferrari. Sein Erlebnis war der erste Herzenswunsch, den sie mit ihrer Stiftung erfüllte.

Karin Haug ist Gründerin und Geschäftsführerin der Stiftung Wunderlampe, die dieses Jahr ihr 25-Jahre-Jubiläum feiert. Ihr Team erfüllt Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen – über 3500 seit der Gründung. Im Schnitt gehe heute laut Haug etwa an jedem zweiten Tag ein Wunsch in Erfüllung.



Vor 25 Jahren wurde Martin mit einer Fahrt im Ferrari sein grösster Wunsch erfüllt. Neben ihm am Steuer sitzt der damalige Mister Schweiz Viktor Borsodi.
Foto: Stiftung Wunderlampe

Die Wünsche reichen von kleinen, persönlichen Erlebnissen bis zu aufwendigen Aktionen: Die Stiftung organisierte einem Kind eine Statistenrolle in der Fernsehserie «Notruf Hafenkante», ermöglichte einem anderen die Fahrt mit dem Elektrorollstuhl auf den Eiffelturm und liess ein Wunschkind im Helikopter über sein eigenes Haus fliegen. «Es sind immer Erlebniswünsche, deren Erfüllung man so nicht einfach kaufen kann», sagt Haug.

Hinter jeder Wunscherfüllung steht eine persönliche Geschichte – etwa jene eines Geschwisterpaars, das mit derselben schweren Erkrankung lebt und auf den Rollstuhl angewiesen ist. Der neunjährige Junge fragte seinen Vater, weshalb er und seine Schwester so zur Welt gekommen seien – und ob Gott die Antwort kenne. Sein Vater schlug ihm vor, diese Frage stattdessen dem Papst zu stellen. Die Wunderlampe ermöglichte der Familie eine Reise nach Rom.

Dort verfolgte sie eine Messe auf dem Petersplatz aus der ersten

Reihe und konnte persönlich mit Papst Franziskus sprechen. Im Taxi auf dem Weg zum Flughafen fragte Haug den Jungen, ob sein Wunsch in Erfüllung gegangen sei. Er strahlte sie an und sagte: «Ja, wir haben ganz viele Antworten bekommen.»

Damit ein Wunsch wahr wird, können die Geschäftsleiterin und ihr Team aus sechs Mitarbeiterinnen auf ehrenamtlich tätige Helfende zählen, die sich im so genannten «Traumteam» organisieren. Sie begleiten das Wunschkind und seine Familie am Wunschtag und halten das Erlebnis als Erinnerungsfilm fest.

Zwischen Fundraising und Wunscherfüllung

Die Idee zur Stiftung entstand aus einer persönlichen Erfahrung. Als junge Frau erlebte Haug in ihrer Familie, welche Kraft ein letzter erfüllter Herzenswunsch einem Betroffenen und seinen Angehörigen geben kann. Später engagierte sie sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für schwer kranke Menschen. Dabei wuchs der Wunsch, selbst eine Organisation aufzubauen. Ihre Ausbildungen in Marketing und PR sowie ihre Erfahrung in der Unternehmensberatung halfen ihr dabei: Haug weiss, wie man die Geschichten hinter den Herzenswünschen erzählt, Aufmerksamkeit schafft und damit Spenden für die Stiftung gewinnt.



stiftungwunderlampe
Dhanji Lal Yadav · Sirfira Pyar

Profil ansehen

Auf Instagram ansehen

Mehr auf Instagram ansehen

Gefällt 33 Mal

Kommentieren ...

In ihrem Alltag übernimmt Karin Haug viele verschiedene Rollen. Mal begleitet sie einen Wunsch im Zoo, mal besucht sie Kinder im Spital oder organisiert eine Benefizveranstaltung. Manchmal ist sie selbst auch mitten in den Wunscherfüllungen drin: Einmal verklei-

dete sie sich als Cinderella und brachte einem krebskranken Mädchen ein hellblaues Kleid, eine Krone und eine Torte für ein Prinzessinnenfest mit seinen Gspänli. Zwei Wochen später starb das Kind. «Freude und Leid liegen in meiner Arbeit oft sehr nahe zusammen.»

Die Nähe, die sie in ihrer Arbeit zu den betroffenen Familien hat, sei bereichernd, aber auch belastend. Manchmal stelle sie sich deshalb vor, am Ende des Tages einen unsichtbaren Kittel abzulegen – wie eine Ärztin, wenn sie das Spital verlässt. Trotzdem gelingt es ihr nicht immer, die Geschichten am Arbeitsort zurückzulassen: «Viele Schicksale gehen mir direkt ins Herz.»

Akzeptanz und Dankbarkeit

Die Begegnungen mit den Kindern und ihren Familien haben Haugs Blick auf das Leben verändert. «In den vergangenen 25 Jahren habe ich durch meine Arbeit gelernt, zu akzeptieren, was sich nicht ändern lässt und das Beste daraus zu machen.»



Das Wunderlampen-Maskottchen Dreamy begleitet viele Kinder bei ihren Wunscherfüllungen. Karin Haug auf dem Foto neben Botschafterin Christa Rigozzi.

Foto: Stiftung Wunderlampe

Rückhalt findet Haug in ihrer Familie und Auftanken kann sie vor allem in der Natur. Gerne ruft sie sich vor dem Einschlafen fünf Momente des Tages in Erinnerung, für die sie dankbar sein möchte. «Meine Tätigkeit für die Stiftung Wunderlampe relativiert vieles in meinem Leben. Sie hält mir auch immer wieder den Spiegel vor und zeigt mir, was wirklich wichtig ist – und welchen Ärger man getrost beiseite lassen kann.» Ganz frei von Alltagsärger ist sie dennoch nicht: «Auch mich bringen schlechte Autofahrer oder eine unaufgeräumte Wohnung auf die Palme», sagt sie und lacht.

Trotzdem beschreibt sie sich als glücklichen und vor allem lustigen Menschen. Dass sie bereits 55 Jahre alt ist, könne sie kaum glauben. «Im Geist bin ich noch viel jünger», sagt sie. Ans Aufhören denkt Karin Haug noch lange nicht – sie will so lange Herzenswünsche erfüllen, bis sie es nicht mehr kann.

Suchen Sie Ihre Gemeinde

Gemeindesuche

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

NEWSLETTER

Winterthur heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region, kuratiert von unserer Redaktion.

Weitere Newsletter

Abonnieren

Annika Früh ist Praktikantin im Ressort Stadt und Region Winterthur.
Expertise und Hintergrund Annika Früh hat an der Universität Zürich Kommunikationswissenschaften und Medienforschung und Politikwissenschaften studiert. Mehr Infos

Fehler gefunden? Jetzt melden.

2 Kommentare